

ISO 14002-1:2019



EN ISO 14002-1:2020

NBN EN ISO 14002-1:2020



Umweltmanagementsysteme - Leitlinien für die Nutzung von ISO 14001 zur Behandlung von Umweltaspekten und -zuständen innerhalb eines Umweltthemengebiets - Teil 1: Allgemeines (ISO 14002-1:2019)

Gültig ab 22-10-2020

Ersetzt NBN ISO 14002-1:2020

ICS: 03.100.70, 13.020.10

EUROPÄISCHE NORM
EUROPEAN STANDARD
NORME EUROPÉENNE

EN ISO 14002-1

September 2020

ICS 03.100.70; 13.020.10

Deutsche Fassung

**Umweltmanagementsysteme - Leitlinien für die Nutzung von
ISO 14001 zur Behandlung von Umweltaspekten und -
zuständen innerhalb eines Umwelthemengebiets - Teil 1:
Allgemeines (ISO 14002-1:2019)**

Environmental management systems - Guidelines for
using ISO 14001 to address environmental aspects and
conditions within an environmental topic area - Part 1:
General (ISO 14002-1:2019)

Diese Europäische Norm wurde vom CEN am 24. August 2020 angenommen.

Die CEN-Mitglieder sind gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist. Auf dem letzten Stand befindliche Listen dieser nationalen Normen mit ihren bibliographischen Angaben sind beim CEN-CENELEC-Management-Zentrum oder bei jedem CEN-Mitglied auf Anfrage erhältlich.

Diese Europäische Norm besteht in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch). Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CEN-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Management-Zentrum mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsinstitute von Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, der Republik Nordmazedonien, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn, dem Vereinigten Königreich und Zypern.



EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG
EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION

CEN-CENELEC Management-Zentrum: Rue de la Science 23, B-1040 Brüssel

EN ISO 14002-1:2020 (D)**Inhalt**

	Seite
Europäisches Vorwort	3
Vorwort	4
Einleitung	5
1 Anwendungsbereich	8
2 Normative Verweisungen	8
3 Begriffe	8
4 Planung von Maßnahmen	8
4.1 Allgemeines	8
4.2 Festlegen einer Ausgangsbasis für das spezifische Umweltthemengebiet	8
4.3 Festlegen geeigneter Maßnahmen	10
4.3.1 Allgemeines	10
4.3.2 Arten von Maßnahmen	10
4.3.3 Überlegungen für die Entscheidungsfindung	11
5 Ergreifen von Maßnahmen	12
5.1 Umweltziele	12
5.2 Unterstützungsmaßnahmen	13
5.3 Betriebliche Steuerungsmaßnahmen	15
5.3.1 Allgemeines	15
5.3.2 Betrachtung des Lebenswegs	16
5.3.3 Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr	16
5.4 Unbeabsichtigte Folgen ergriffener Maßnahmen	17
6 Bewerten der Wirksamkeit der Maßnahmen	17
6.1 Allgemeines	17
6.2 Überwachung, Messung und Analyse	17
7 Verbesserung	19
Literaturhinweise	20

Europäisches Vorwort

Der Text von ISO 14002-1:2019 wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 207 „Environmental management“ der Internationalen Organisation für Normung (ISO) erarbeitet und als EN ISO 14002-1:2020 durch das Technische Komitee CEN/SS S26 „Umweltmanagement“ übernommen, dessen Sekretariat von CCMC gehalten wird.

Diese Europäische Norm muss den Status einer nationalen Norm erhalten, entweder durch Veröffentlichung eines identischen Textes oder durch Anerkennung bis März 2021, und etwaige entgegenstehende nationale Normen müssen bis März 2021 zurückgezogen werden.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. CEN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Entsprechend der CEN-CENELEC-Geschäftsordnung sind die nationalen Normungsinstitute der folgenden Länder gehalten, diese Europäische Norm zu übernehmen: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, die Republik Nordmazedonien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern.

Anerkennungsnotiz

Der Text von ISO 14002-1:2019 wurde von CEN als EN ISO 14002-1:2020 ohne irgendeine Abänderung genehmigt.

EN ISO 14002-1:2020 (D)

Vorwort

ISO (die Internationale Organisation für Normung) ist eine weltweite Vereinigung nationaler Normungsinstitute (ISO-Mitgliedsorganisationen). Die Erstellung von Internationalen Normen wird üblicherweise von Technischen Komitees von ISO durchgeführt. Jede Mitgliedsorganisation, die Interesse an einem Thema hat, für welches ein Technisches Komitee gegründet wurde, hat das Recht, in diesem Komitee vertreten zu sein. Internationale staatliche und nichtstaatliche Organisationen, die in engem Kontakt mit ISO stehen, nehmen ebenfalls an der Arbeit teil. ISO arbeitet bei allen elektrotechnischen Normungsthemen eng mit der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) zusammen.

Die Verfahren, die bei der Entwicklung dieses Dokuments angewendet wurden und die für die weitere Pflege vorgesehen sind, werden in den ISO/IEC-Direktiven, Teil 1 beschrieben. Es sollten insbesondere die unterschiedlichen Annahmekriterien für die verschiedenen ISO-Dokumentenarten beachtet werden. Dieses Dokument wurde in Übereinstimmung mit den Gestaltungsregeln der ISO/IEC-Direktiven, Teil 2 erarbeitet (siehe www.iso.org/directives).

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. ISO ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren. Details zu allen während der Entwicklung des Dokuments identifizierten Patentrechten finden sich in der Einleitung und/oder in der ISO-Liste der erhaltenen Patenterklärungen (siehe www.iso.org/patents).

Jeder in diesem Dokument verwendete Handelsname dient nur zur Unterrichtung der Anwender und bedeutet keine Anerkennung.

Für eine Erläuterung des freiwilligen Charakters von Normen, der Bedeutung ISO-spezifischer Begriffe und Ausdrücke in Bezug auf Konformitätsbewertungen sowie Informationen darüber, wie ISO die Grundsätze der Welthandelsorganisation (WTO, en: World Trade Organization) hinsichtlich technischer Handelshemmnisse (TBT, en: Technical Barriers to Trade) berücksichtigt, siehe www.iso.org/iso/foreword.html.

Dieses Dokument wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 207, *Environmental management*, Unterkomitee SC 1, *Environmental management systems*, erarbeitet.

Rückmeldungen oder Fragen zu diesem Dokument sollten an das jeweilige nationale Normungsinstitut des Anwenders gerichtet werden. Eine vollständige Auflistung dieser Institute ist unter www.iso.org/members.html zu finden.

Einleitung

0.1 Hintergrund

Die menschliche Gesellschaft steht vor der Herausforderung, innerhalb planetarer Grenzen zu leben, z. B. bezüglich Klimawandel, Süßwasserverbrauch, Landnutzungsänderung und Verlust der biologischen Vielfalt. Organisationen müssen den Beschränkungen Rechnung tragen, die ihnen diese Grenzen auferlegen, und können positive Veränderungen im Einklang mit den globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung, wie sie beispielsweise von den Vereinten Nationen festgelegt wurden, vorantreiben. Um diese Bemühungen zu unterstützen, kann die Normenfamilie ISO 14000 Organisationen dabei helfen, die Umwelt zu schützen und auf sich ändernde Umweltzustände zu reagieren.

Organisationen haben unterschiedliche Prioritäten in Bezug auf das Umweltmanagement, je nach ihren internen und externen Gegebenheiten, einschließlich der Umgebung, in der sie tätig sind, der Art ihrer Interaktionen mit der Umwelt sowie der Anliegen und Anforderungen ihrer interessierten Parteien. Organisationen können von der Anwendung eines Managementsystems profitieren, dessen Schwerpunkt auf einem Interessens- oder Problembereich für das Umweltmanagement liegt und der von besonderer Bedeutung für die Organisation selbst, der Branche, zu der sie gehört, oder die öffentliche Politik ist. Die ISO 14001 bietet ein Rahmenwerk für das Umweltmanagement unabhängig vom Kontext einer Organisation und ohne Festlegung, wie deren Anforderungen umgesetzt werden sollen. Die ISO 14004 bietet allgemeine Leitlinien zum Aufbau und zur Verwirklichung des Rahmenwerkes nach ISO 14001, ist aber nicht dazu gedacht, die spezifischen Umweltaspekte, Themen oder Interessensbereiche einer Organisation zu behandeln.

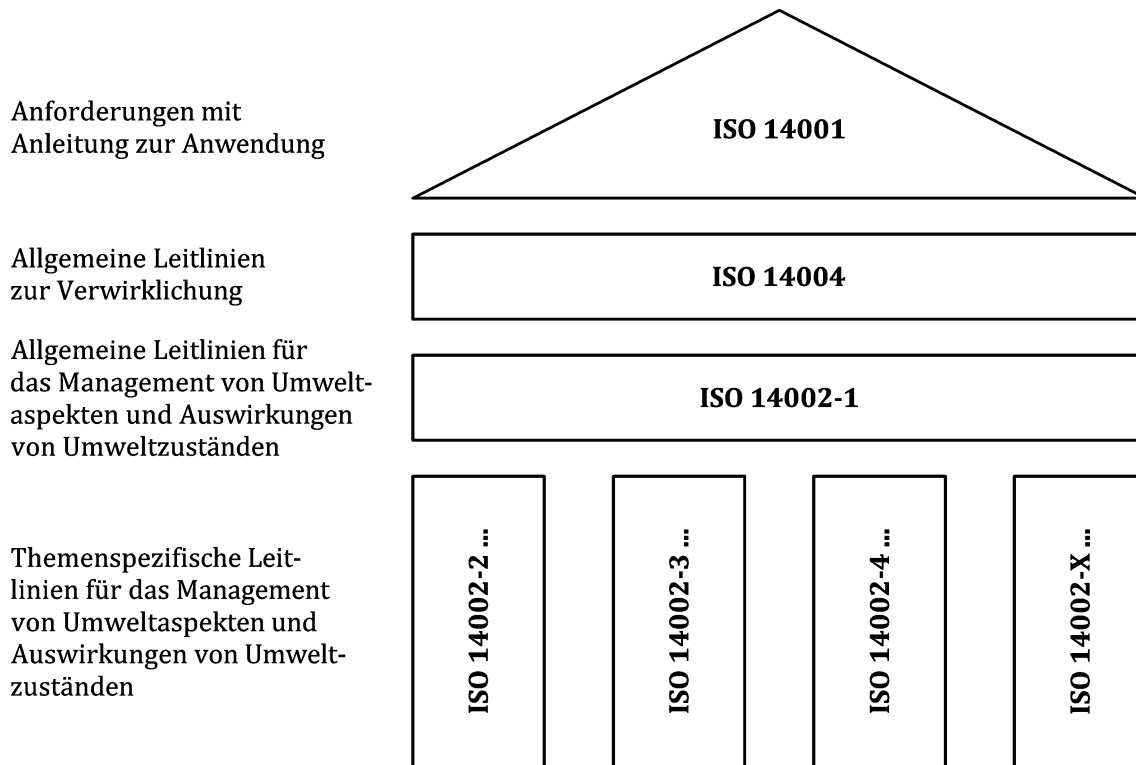
0.2 Ziel der Normenreihe ISO 14002

Die Normenreihe ISO 14002 bietet themenspezifische Anleitungen und Beispiele für Organisationen, die ihr Umweltmanagementsystem auf eine Auswahl von Umweltaspekten oder eine Kombination bestimmter Umweltaspekte und Umweltzustände anwenden wollen.

Dieses Dokument enthält generische Anleitungen und schafft einen Rahmen gemeinsamer Elemente für die Entwicklung themenspezifischer Teile. Die nachfolgenden Teile der Normenreihe bieten einen ganzheitlichen Ansatz zur Anwendung der ISO 14001 in Bezug auf einen bestimmten Interessensbereich für das Umweltmanagement.

Die Normenreihe ISO 14002 ergänzt die allgemeinen Anforderungen und Anleitungen in der ISO 14001 und ISO 14004 und zielt darauf ab, andere Dokumente der ISO 14000 Normenfamilie mit der ISO 14001 zu verbinden. Dieses Dokument behandelt zwar nicht alle Abschnitte der ISO 14001, aber die Abschnitte sind in der gleichen Reihenfolge angeordnet und entsprechen dem Ansatz des Planens - Durchführens - Prüfens - Handelns (PDCA, en: Plan-Do-Check-Act).

Bild 1 zeigt die Normenreihe ISO 14002 und deren Beziehungen zu den Internationalen Standards ISO 14001 und ISO 14004.

EN ISO 14002-1:2020 (D)**Bild 1 — Normenreihe ISO 14002 und deren Beziehung zu ISO 14001 und ISO 14004****0.3 Einstiegspunkte in die Normenreihe ISO 14002**

Der Einstiegspunkt für eine Organisation, die einen oder mehrere Teile der Normenreihe ISO 14002 anwendet, beinhaltet ihre Entscheidung, ein Umweltmanagementsystem einzurichten, und ihre Absicht, Maßnahmen in Bezug auf einen bestimmten Interessens- oder Problembereich für das Umweltmanagement zu ergreifen, z. B.:

- besondere Verpflichtung(en) bezogen auf den Schutz der Umwelt, entsprechend ihrer Umweltpolitik;
- einen oder mehrere ihrer bedeutenden Umweltaspekte oder bindenden Verpflichtungen;
- spezifische Risiken und Chancen, die in Bezug auf Umweltzustände zu berücksichtigen sind.

Eine Organisation, die sich stärker auf einen solchen Interessens- oder Problembereich konzentrieren möchte, kann die ISO 14001 zu diesem Zweck unter Verwendung der spezifischen Leitlinien im/in den relevanten Teil(en) der Normenreihe ISO 14002 anwenden.

0.4 Umweltthemengebiete

Ein Umweltthemengebiet ist ein Interessens- oder Problembereich für das Umweltmanagement einer Organisation in Bezug auf ihre Umgebung. Dies kann in Übereinstimmung mit der Definition von Umwelt in der ISO 14001 z. B. Luft, Wasser, Boden, natürliche Ressourcen, Flora und Fauna umfassen. Ein Themengebiet wird in der Regel in einem Teil der ISO 14002 wiedergegeben. Ein breiteres Themengebiet könnte jedoch gegebenenfalls auf mehrere Teile aufgeteilt sein.

Das Management eines Umweltthemengebiets erfordert von einer Organisation einen ganzheitlichen Ansatz beim Umgang mit:

- Umweltaspekten, die sich auf die Umweltzustände auswirken oder auswirken können und daher die Umweltleistung beeinflussen können;
- sich ändernden Umweltzuständen, die die Fähigkeit einer Organisation, die beabsichtigten Ergebnisse des Umweltmanagementsystems zu erreichen, beeinflussen können; oder
- einer Kombination aus diesen.

0.5 Vorteile der Normenreihe ISO 14002

Die Normenreihe ISO 14002 bietet eine Anleitung, die auf bestimmte Typen miteinander verbundener Umweltaspekte und Umweltzustände gerichtet ist. Zu den Vorteilen der Anwendung der Normenreihe ISO 14002 können gehören:

- Verbesserung der Umweltleistung innerhalb bestimmter umweltbezogener Themengebiete;
- Schutz der Umwelt durch Verhinderung oder Minderung nachteiliger Umweltauswirkungen innerhalb bestimmter Umweltthemengebiete;
- Abschwächung der potentiell nachteiligen Auswirkungen von Umweltzuständen auf die Organisation innerhalb bestimmter Umweltthemengebiete;
- Abstimmung des Umweltmanagementsystems auf die strategische Ausrichtung der Organisation, z. B. zur Unterstützung einer bestimmten Umweltpolitik oder organisationseigenen Verpflichtung.

EN ISO 14002-1:2020 (D)

1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument enthält allgemeine Leitlinien für Organisationen, die Umweltaspekte systematisch managen oder auf die Effekte sich ändernder Umweltzustände innerhalb eines oder mehrerer Umweltthemengebiete auf Grundlage der ISO 14001 reagieren wollen.

Dieses Dokument stellt auch einen Rahmen für gemeinsame Elemente der nachfolgenden Teile der Normenreihe ISO 14002 dar.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente werden im Text in solcher Weise in Bezug genommen, dass einige Teile davon oder ihr gesamter Inhalt Anforderungen des vorliegenden Dokuments darstellen. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

ISO 14001, *Environmental management systems — Requirements with guidance for use*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach ISO 14001 und die folgenden Begriffe.

ISO und IEC stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

- ISO Online Browsing Platform: verfügbar unter <https://www.iso.org/obp>
- IEC Electropedia: verfügbar unter <http://www.electropedia.org/>

3.1 Umweltthemengebiet
Interessens- oder Problembereich für das Umweltmanagement einer Organisation in Bezug auf deren Umgebung

4 Planung von Maßnahmen

4.1 Allgemeines

Um das Umweltmanagement in Bezug auf das Umweltthemengebiet zu fokussieren und zu verbessern, sollte die Organisation einen Planungsprozess durchführen. Dazu gehört die Festlegung einer Ausgangsbasis (en: baseline) für den Leistungsvergleich im Laufe der Zeit und die Bestimmung einer geeigneten Kombination von Verbesserungsmaßnahmen innerhalb des Umweltmanagementsystems.

4.2 Festlegen einer Ausgangsbasis für das spezifische Umweltthemengebiet

Die „Baseline“ ist ein Ausgangspunkt, der zum Vergleich herangezogen werden kann. Sie kann die notwendigen Informationen liefern, um die Fortschritte der Organisation auf dem Weg zur Verbesserung wirksam zu überwachen und zu kontrollieren. Um eine Ausgangsbasis für das spezifische Umweltthemengebiet festzulegen, sollte die Organisation ihre bestehenden Aktivitäten, ihr Wissen und ihre Informationen überprüfen, z. B. in Bezug auf:

- ihre bedeutenden Umweltaspekte;
- sich ändernde Umweltzustände, die sich auf die Organisation auswirken können;